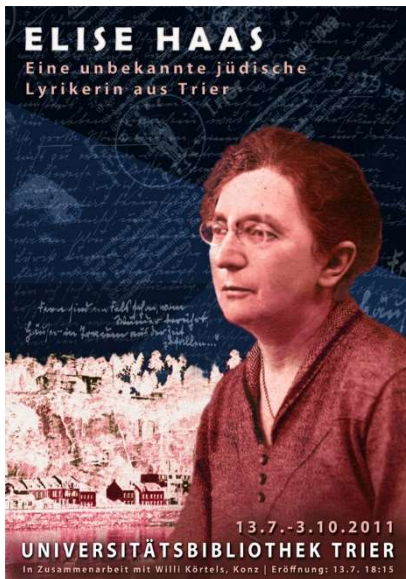


Rezeption von Elise Haas

SWR Fernsehen

Am 29. August 2011 strahlte der SWR in der Sendung *Landesart* einen Beitrag über die Entdeckung von Elise Haas aus.¹

Ausstellung an der Universität Trier



Die Wiederentdeckung der Dichterin Elise Haas (1878-1960) gleicht einem Kriminalfall: Vor einigen Jahren entdeckte der Gymnasiallehrer Willi Körtels in einer New Yorker Zeitung von 1947 den Hinweis auf eine Trierer Lyrikerin und Überlebende aus Theresienstadt namens "Elise Marx". Detaillierte Detektivarbeit und die Recherche in Archiven und Nachlässen weltweit ergaben, dass der wahre Name dieser vergessenen

Autorin „Elise Haas“ lautete.

Aus Briefen, Dichtungen und Dokumenten gewann Körtels das Bild einer Persönlichkeit, die lange Zeit in Trier gelebt, in den dreißiger Jahren ihre Gedichte in deutsch-jüdischen und luxemburgischen Zeitschriften publiziert und mit Literaten wie

¹https://programm.ard.de/TV/srfernsehen/landesart/eid_284866726394618

Franz Werfel und Kurt Pinthus in Verbindung gestanden hatte, ehe Verfolgung und Verschleppung ihr Schaffen fast völlig erstickten.

In der Ausstellung "Elise Haas: Eine unbekannte jüdische Lyrikerin aus Trier", wird dieses Leben jetzt greifbar: anhand von biographischen Zeugnissen und Manuskripten, der Darstellung des literarischen Umfelds wie auch der Dokumentation ihres Leidens im KZ Theresienstadt und der von Armut, Krankheit und Isolation überschatteten Nachkriegsjahre.²

Musikalisch-literarische Lesung in Wasserburg am Bodensee

Am 9. November 2013 fand im Café Eulenspiegel in Wasserburg am Bodensee eine musikalisch-literarische Lesung unter dem Titel „Drei jüdische Dichterinnen“ statt, deren Werke im Schatten des Nationalsozialismus entstanden sind. Mit Poesie und Humor hätten die jüdischen Lyrikerinnen gegen die gesellschaftliche Ausgrenzung, Demütigung und Vereinsamung geschrieben. Ihr Schreiben sei bestimmt gewesen von der Unsicherheit des nächsten Tages.

Tine Parzl, Helga Sauermann, Sabine Zorn und Pit Lanz lasen Gedichte und Briefe von Getrud Kolmar (Berlin), Marianne Rein (Würzburg) und Elise Haas (Trier).³

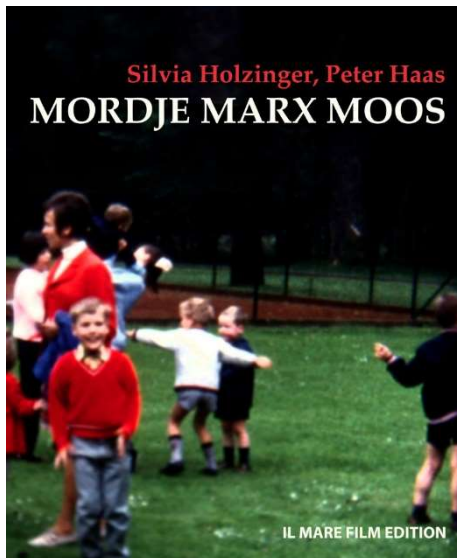
² <https://www.uni-trier.de/index.php?id=40682>

³ https://www.schwaebische.de/landkreis/landkreis-lindau/wasserburg_artikel,-dichterinnen-stellen-oesie-der-demuetigung-entgegen-_arid,5526091.html

Vorträge

Vorträge zu Elise Haas fanden in Tholey⁴, in Luxemburg⁵, in Wiltingen⁶ in Trier⁷ statt.

Buch und Dokumentarfilm



Die Entdeckung von Elise Haas initiierte ein Buch von Silvia Holzinger und Peter Haas, Nachkommen der Familie Haas.⁸ Aus diesem Buch entstand der Dokumentarfilm „Auf der Suche nach dem letzten Juden in meiner Familie“.

⁴ https://www.saarbruecker-zeitung.de/saarland/st-wendel/biografie-von-elise-haas-wird-im-tholeyer-rathausaal-vorge stellt_aid-195671

⁵ Evangelische Kirche Luxemburg-Stadt

⁶ Sonntagsmattinee Wiltingen

⁷ Religionslehrrerntagung in der Katholischen Akademie Trier

⁸ <http://www.e-book-news.de/book-review-mordje-marx-moos-oder-auf-der-suche-nach-dem-judischen-grosvater/>

Mainz

Elise Haas wurde in die biographische Sammlung jüdischer Frauen aus Mainz aufgenommen.⁹ Dem war die Aufnahme in den Mainzer Frauenkalender 2012 vorausgegangen; Elise Haas wurde in die Kalenderseite für September aufgenommen.

In Mainz vergab die Stadtverwaltung einer Straße den Namen Elise-Haas-Weg.¹⁰

Im Rahmen der Gedenkfeier der Stadt Trier 2018 zur Erinnerung an die Reichspogromnacht 1938 trugen Schüler ein Gedicht und einen Brief von Elise Haas vor.¹¹

Inzwischen ist ein biographischer Beitrag über Elise Haas bei Wikipedia eingestellt.¹²

⁹ Frauenleben in Magenza. Porträts jüdischer Frauen und Mädchen aus dem Mainzer Frauenkalender zur Geschichte im jüdischen Mainz, Mainz 2025, S. 23.

¹⁰ https://www.deutschepost.de/content/dam/dpag/images/D_d/DDP/Downloads/Datafactory/postleitdaten/maerz2015/mtb_strassen_neu.pdf

¹¹ www.trier-reporter.de; <https://m.trier.de/File/46-kw-raz-2018.pdf>, S. 10.

¹² https://de.wikipedia.org/wiki/Elise_Haas